

# Marktkommentar

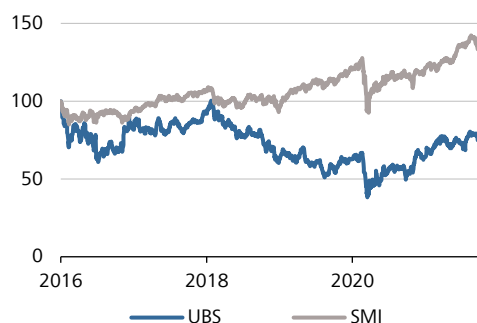
Während der chinesische Immobilienriese Evergrande für Nervosität an den Börsen sorgt, gehen die Diskussionen über eine Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA weiter. Der deutsche DAX begrüsst derweil zehn Neumitglieder.



## CHART DER WOCHE

### Kurzfristig Top, langfristig Flop

Kursentwicklung UBS versus SMI, indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Mit einem Plus von fast 17.5% schlagen die Aktien der Grossbank UBS den Swiss Market Index (SMI: +11.5%) im laufenden Jahr deutlich. Auf lange Sicht hatte man mit den Papieren allerdings wenig Freude: -25% seit Anfang 2016. Gründe sind der Margendruck, die zunehmende Regulierung in der Finanzindustrie sowie die juristischen Streitigkeiten. Daran wird auch das für kommenden Montag erwartete Urteil im Frankreich-Prozess kaum etwas ändern. Ein Must-have fürs Portfolio wird die UBS-Aktie somit auch in Zukunft nicht sein.



## AUFGEFALLEN

### Ready for take-off

Kommenden Winter fliegt die Swiss 90 Destinationen an – gleich viele wie vor der Corona-Pandemie. Dank dem Ende der US-Einreisesperre steht auch Nordamerika wieder vermehrt auf dem Flugplan.



## AUF DER AGENDA

### Happy Birthday, Roche!

Vom 28. September bis zum 1. Oktober feiert der Basler Pharmariese Roche sein 125-jähriges Bestehen. Geplant ist unter anderem eine Lichtshow mit sinfonischer Untermalung.

**Erst Kurssturz, dann Stabilisierung:** Die Handelswoche startete so, wie die letzte geendet hatte: schwach. Hauptgrund war der taumelnde chinesische Immobilienriese Evergrande – Anleger fürchteten einen Lehman-Brothers-Effekt. Darüber hinaus befeuerten das anstehende FOMC-Meeting der US-Notenbank Fed, der Streit im US-Kongress über die Schuldenobergrenze sowie die Sorgen um die Corona-Pandemie und die abflauende Konjunkturerholung die Nervosität der Anleger. Infolgedessen fiel der Swiss Market Index (SMI) am Montag auf ein 3-Monatstief bei 11'644 Punkten. Insbesondere Finanztitel und zyklische Werte, wie die Papiere des stark China orientierten Luxusgüterherstellers Richemont, standen unter Druck. Im weiteren Wochenverlauf gewann unter den Börsianern aber die Meinung Oberhand, dass eine Evergrande-Pleite vor allem den chinesischen Markt sowie direkte Investments treffen, aber keine globale Finanzkrise auslösen würde. Und so stabilisierte sich auch der SMI. Bis zum Freitagmorgen resultierte ein Wochenplus von 0.03%. Für uns kam der jüngste Kursrücksetzer nicht unerwartet. Die starke Performance in den letzten Monaten und die hohen Bewertungsniveaus machen die Märkte anfällig für Korrekturen. Treten negative Überraschungen wie etwa in Form von Evergrande auf, neigen die Anleger dazu ihre Buchgewinne zu realisieren. Anlagetaktisch sind wir daher leicht defensiv positioniert. Wir behalten das Börsengeschehen jedoch genau im Auge, da die erhöhte Volatilität in den kommenden Wochen für noch günstigere Einstiegchancen sorgen könnte.

**Tapering rückt näher:** Mit Spannung blickten die Märkte auf das FOMC-Meeting der US-Notenbank Fed. Einen konkreten Starttermin für eine Drosselung der Anleihekäufe nannte Jerome Powell nicht. Er deutete aber an, dass nach Erscheinen des September-Arbeitsmarktberichtes möglicherweise ein Entscheid verkündet würde. Im November dürfte es dann soweit sein. Einen Automatismus zwischen «Tapering» und Zinsen sieht er aber weiterhin nicht.

**In den USA droht die Schuldenobergrenze:** In Folge der Corona-Pandemie haben die Staatsschulden in den USA die Obergrenze von 28.5 Billionen US-Dollar erreicht. Um die Zahlungsunfähigkeit der USA und einen damit verbundenen «Government Shutdown» zu verhindern, ist eine Erhöhung des Schuldendeckels unumgänglich. Dies forderte Finanzministerin Janet Yellen nun auch im «Wall Street Journal» und warnte vor einer Finanzkrise. Letztlich dürfte der Kongress der Regierung erlauben, noch mehr Schulden aufzunehmen – mit dem Repräsentantenhaus hat diese Woche bereits eine der zwei Kammern einer Aussetzung der Schuldenobergrenze zugestimmt. Der Schuldenberg in den USA wird also wohl weiter ansteigen.

**DAX 40 – ein «neuer» Leitindex startet:** Der Reigen der DAX-Mitglieder ist grösser geworden. Seit dieser Woche spielen 40 – statt zuvor 30 – Konzerne in der obersten deutschen Börsenliga. Aufgestiegen sind mitunter der Flugzeugbauer Airbus und der Modehändler Zalando. Ziel der Erweiterung ist es, den Leitindex breiter zu diversifizieren und so die deutsche Wirtschaft besser abzubilden. Darüber hinaus gibt es auch bei den «Spielregeln» einige Neuerungen. So überprüft die Deutsche Börse die Zusammensetzung des DAX künftig zweimal statt einmal jährlich. Zudem sollen nur noch profitable Unternehmen aufgenommen werden. Ob der «neue» DAX seine Erfolgsgeschichte fortschreiben kann, bleibt abzuwarten. Feststeht, dass die zehn Neulinge im Schnitt stärker wachstumsorientiert sind, aber weniger Dividende ausschütten und höhere Kursschwankungen aufweisen als die bisherigen Indexmitglieder.

Tobias S. R. Knoblich  
Anlagestrategie

### Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office  
Raiffeisenplatz  
9001 St. Gallen  
[ciooffice@raiffeisen.ch](mailto:ciooffice@raiffeisen.ch)

### Internet

[www.raiffeisen.ch/anlegen](http://www.raiffeisen.ch/anlegen)

### Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte  
[www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen](http://www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen)

### Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank  
[www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

### Rechtlicher Hinweis

#### Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

#### Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

#### Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.